

Neuer Grünzug Ostpark – Ein neuer Wanderweg vom Marktplatz entlang des Darmbachs zum Ostwald

Ein Gastbeitrag von Clemens Wagner

Darmstadt's Kernstadt wurde im Krieg zu 100 Prozent zerstört. Zwölftausend Bürgerinnen und Bürger überlebten nicht. Doch die Überlebenden bauten in Kürze das Wichtigste wieder auf. In der ersten Phase waren es die 21.000 zerstörten Wohnungen. Eine einmalige Leistung, exklusiv für die Bürgerinnen und Bürger Darmstadt's. Jeder der alt genug ist, weiß, wie glücklich und dankbar die Darmstädter den Verantwortlichen für diese Arbeit damals waren.

Doch dann wurde das Wohl der Wohnbevölkerung mehr und mehr vergessen. Die „Auto-gerechte Stadt“ stand im Mittelpunkt der Stadtplanung. Hunderte von Millionen wurden für zügiges Fahren und Durchfahren in Darmstadt in den vergangenen 60 Jahren ausgegeben: Die Straßen wurden nur noch für parkende und durchfahrende Autos geplant, hinzu kamen Tunnel, Parkhäuser, etc.. Dafür wurden den heute mehr als 150.000 Wohn-Bürgerinnen und -Bürgern in Darmstadt Teile ihrer Freizeiträume und Spazierwege weggenommen. Es scheint nicht nur so, dass das Auto den Städteplanern heiliger ist als der Mensch.



Wie hier in der Gervinusstraße sind Gehwege mit parkenden Autos zugeparkt.

Selbst Gehwege werden gesetzeswidrig durch Autos als kostenlose Parkplätze missbraucht. Dies sahen und sehen die Verantwortlichen vieler Stadtregierungen nicht als Grund, etwas dagegen zu tun. Aber: Gehwege gehören den Fußgängern!

Für Radfahrer wurden Radwege angelegt. Das Radwegenetz wird

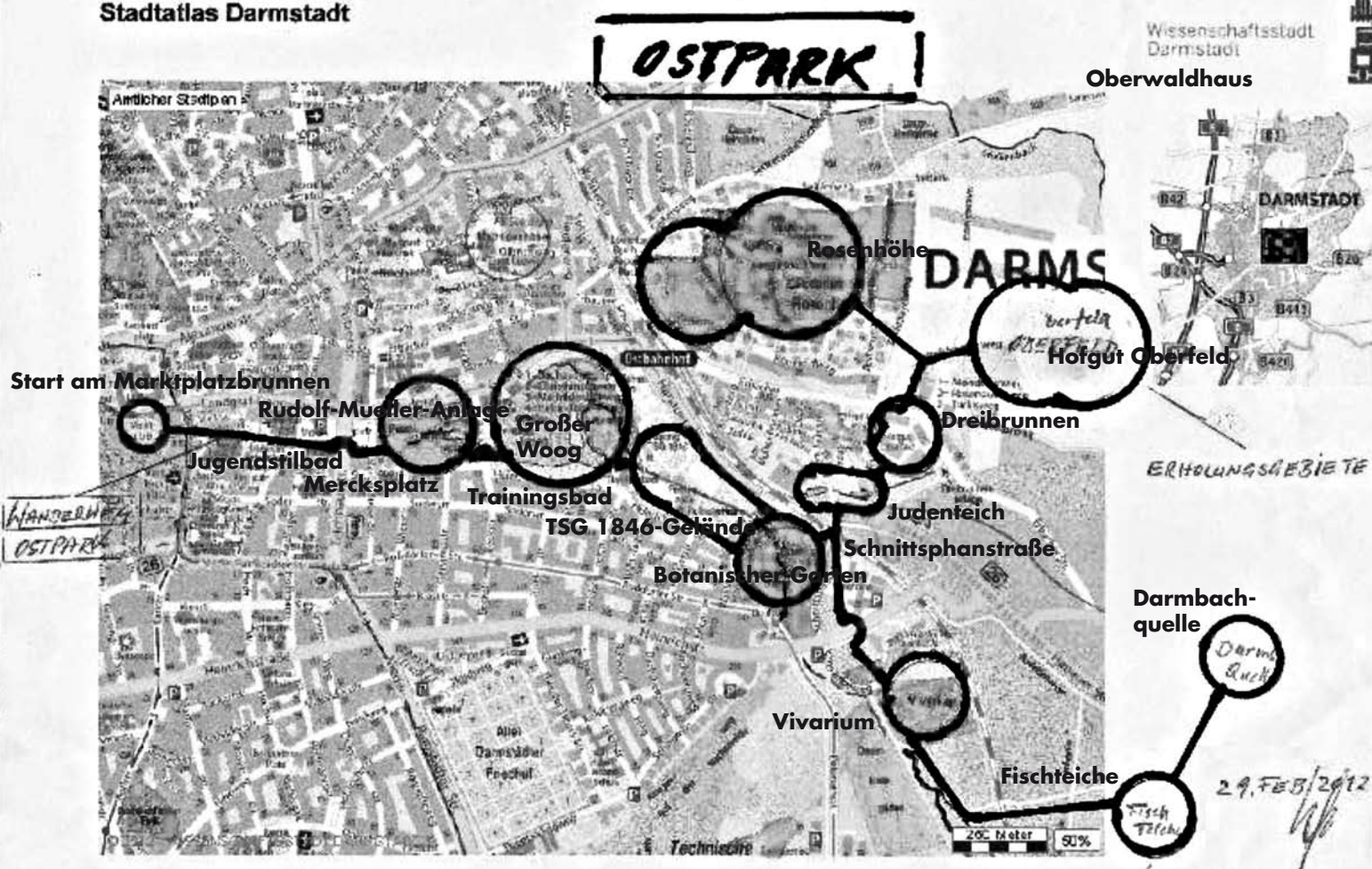
weiter ausgebaut. Die Radfahrer finden mit ihren Forderungen offenbar Gehör bei den Stadtpolitikern.

Aber was bekamen die Fußgänger?

Die angestammten Geh-Gewohnheiten der Bürger unserer Stadt wurden in den Stadtplanungen nicht berücksichtigt. Die heutige Stadt ist keine Fußgänger-Stadt und dies wollen wir verändern. Wir fordern das Recht auf Fuß- und Spazierwege auch in der Stadt. Die Fortbewegung mit den eigenen Beinen muss für ganz jung bis ganz alt in unserer Stadt ein zentrales politisches Gewicht bekommen. Dafür ist ein autofreier Fuß- und Spazierweg vom Stadtzentrum in den Ostwald zu schaffen.

Vermessungsamt Darmstadt

Stadtatlas Darmstadt





Der Wanderweg - Ostpark

Vom Marktplatz geht der Fußweg Richtung Ostwald. Er ist so anzulegen, dass alle Bevölkerungsgruppen, besonders alte Menschen und Mütter mit Kleinkindern, sicher den Weg benutzen können.

Die Route des Ostpark-Wanderweges

Start ist am Marktplatz-Brunnen,
• die Holzstraße wird mittels des

Die Route in Bildern



Am Marktbrunnen startet der Ostparkweg und geht durch die Schustergasse, per Rolltreppe hinauf zur Lindenhofstraße bis in den Rudolf-Müller-Park.

Kleinschmittstegs (Rolltreppe) überquert,

- vorbei am Datterich-Karussell am Justus-Liebig-Haus
- zur Lindenhofstraße neben dem Jugendstilbad.
- Vom Jugendstilbad geht es über die Teichhausstraße
- über den östlichen Mercksplatz
- in die Rudolf-Mueller-Anlage,
- den Darmbach entlang und mittels einer Fußgängerüberführung



Jenseits der Beckstraße erreicht der Ostparkweg den Woog.



Die Zäune hinter dem Woog würden verschwinden. Das Gelände der Turn- und Sportgemeinde Darmstadt (TSG 1846) öffnet sich für die Spaziergänger.



Das grüne Idyll „Botanischer Garten“ wird in den Ostparkweg integriert. Der Garten erwacht aus seinem Dornröschenschlaf. Details sind zu klären.



Die Darmbachquelle ist erreicht. Die Spaziergängergruppe freut sich auf die anschließende Einkehr in der „Fischerhütte“.



Ein Abzweig des „Ostparkwegs“ geht hinter dem Botanischen Garten über die Gleise der Odenwaldbahn, vorbei an Judenteich und Hottonia-Gelände zum Hofgut Oberfeld und dann weiter über das Oberfeld zum Oberwaldhaus.

über die Beckstraße

- zur Westseite des Woogsdammes bis zum Trainingsbad, wo der Darmbach wieder erreicht wird.
- Durch das TSG-Gelände erreicht der Weg
- den Botanischen Garten bis zur Schnittspahnstraße.

Hier kann sich der Ostpark-Weg teilen:

• Nach Norden:

Richtung Judenteich, • Hottonia, • Drei Brunnen, • Hofgut Oberfeld, • zur Rosenhöhe oder • durchs Oberfeld und ein Stückchen Wald zum Oberwaldhaus.

• Nach Süden:

Über die Heinrichstraße dem Darmbach folgend

- zum Vivarium, • den Fischteichen, • zum Albertsbrunnen und • zur Darmbachquelle.

Notwendige Arbeiten für den Ostpark:

Die erforderlichen Planungs- und Ausführungsarbeiten sind mit den städtischen Ämtern und den Initiatoren gemeinsam zu leisten. Die herzurichtenden Wege und deren Umgebung werden besonders den Bereichen hinter dem Woog und im Gelände der TSG 1846 Darmstadt ein gepflegtes Aussehen und Ansehen geben. Darmstadt wird insgesamt schöner werden.

Kosten

Im Haushalt für das Jahr 2014 sollen Mittel für die Planung des Ostparkwegs eingestellt werden.

Ein schönes Projekt

bm . Der BUND - und ebenso der Darmbach e.V. - meinen: Das ist ein schönes Projekt. Und es sollte so schnell als möglich verwirklicht werden.

In der Dezember-Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Planungen zur Abkopplung sauberen Darmbachwassers von der Kanalisation wieder aufzunehmen. Der Beschluss bietet die einmalige Chance, auch stadtgestalterisch entlang dieses Spazierweges von der Stadtmitte hin zu Oberfeld oder Darmbachquelle mehr für die erholungssuchenden Menschen zu tun: durch die Offenlegung des Darmbachs. Wasser erleben, Schiffchen fahren lassen und an heißen Sommertagen die Beine darin baumeln lassen wäre dadurch vor dem Justus-Liebig-Haus möglich. Zugegeben, dort zumeist ein etwas technisch anmutendes Bauwerk mit festem Untergrund, der Platz- und Wegesituation angepasst. Dennoch gerade zur Minderung der Klimawandelfolgen an zunehmend heißen Sommertagen gerade im Innenstadtbereich für das Wohlbefinden der Menschen in seiner ausgleichenden Wirkung nicht zu unterschätzen.

Gleich viel naturnäher, bunter und lebendiger wären die folgenden Abschnitte: der neue „Kleine Woog“ (Teich) zwischen Spielplatz und Sportanlage an der Mühlstraße und der Stadtmauer. Und ebenso der Bach in der Grünfläche des Jugendstilbads an der Lindenhofstraße. Im TSG-Gelände würde das Sichtbarmachen des Baches und seine Erschließung für Erholung suchende Spaziergänger einen weiteren Pluspunkt in der Stadtgestaltung für Mensch und Natur darstellen.